

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 72 (2014)
Heft: 383

Artikel: Das war das SAG-Jugendlager 2014 : "Diesmal war uns Petrus gut gesinnt"
Autor: Dünki, Alexandra
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-897426>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das war das SAG-Jugendlager 2014

«Diesmal war uns Petrus gut gesinnt»

■ Von Alexandra Dünki

Nach einjährigem Unterbruch fand über das Auffahrts-Wochenende das zweite SAG-Jugendlager auf der Marbachegg statt. Diesmal schien es auch Petrus mit den Jungastronomen etwas besser gemeint zu haben.



BILD: ROMAN KLÄGER

Abbildung 1: Viele zufriedene Gesichter! Endlich zeigte sich auch das Wetter von der freundlichen Seite.

Wir schreiben den 29. Mai 2014. Einen langen Winter haben wir auf dieses Datum gewartet, uns vorbereitet und mächtig gefreut. Unser SAG-Jugendlager startet. Treffpunkt war der Bahnhof Escholzmat. Nach der Ankunft aller Astro-Begeisterten brausten wir mit dem Postauto Richtung Marbach-Talstation. Mit viel Elan luden wir sämtliches Equipment samt Teleskop und Essen in die Vierer-Gondeln. Als wir endlich einsteigen durften und uns die Vierer-Gondeln in die Lüfte nach oben schwingen, erlebten wir noch während der Fahrt einen kurzen Adrenalinkick. Nein, weder das Wetter noch das mehr oder weniger starke Schaukeln der Gondeln waren der Grund: Unser Gepäck kam zwar oben an, wurde aber nicht ausgeladen

und machte eine Ehrenrunde! Wir durften also zuschauen, wie unsere Ladung wieder talwärts fuhr. Welch ein Pech! Hauptsache, dass dann doch noch alles oben ankam.

Einführung in die Sternkarte

Unser Ferienheim «Schrattenblick» liegt auf 1500 m ü. M., auf der Marbachegg, ideale Bedingungen, um einen tiefen Einblick in den Kosmos zu haben. Am Auffahrtsdonnerstag, dem Tag unserer Ankunft, war noch alles grau in grau. Dicke Nebelschwaden umrankten unser Domizil. Obwohl sich der Abendhimmel kurz rot färbte, dies Naturschauspiel wir zu bewundern pflegten, hatten wir nachts keine klare Sicht.

So begnügten wir uns mit dem «Montagsmaler-Spiel». Astronomische Begriffe auf eine Tafel zu zeichnen und andere raten zu lassen, welcher Begriff gemeint ist, entpuppte sich als wirklich spannend und nicht selten lustig. Am Freitag frühstückten wir mehr oder weniger ausgeschlafen um 09:00 Uhr. Nach einer kurzen Aufhellung am Morgen zog bald wieder Nebel auf. Um zwölf Uhr gab uns BARBARA (BABS) MUNTWYLER eine Einführung in die Himmelsbeobachtung. Wir bekamen ein überaus grosszügiges Geschenk: Eine ORION-Sternkarte plus Anleitung! BABS erklärte uns anschaulich, wie man eine Sternkarte einstellt und worauf es genau zu achten gilt. Nach dieser Instruktion waren wir in der Lage, selbständig unsere gewünschten Himmelsobjekte zu finden, die wir beobachten möchten.

Meteorbeobachtung

Am frühen Nachmittag kam mit MIRCO SANER ein interessanter Gast zu Besuch. Der freie Wissenschaftsjournalist entführte uns in ein noch recht junges und durchaus vernachlässigtes Forschungsgebiet, die Meteorastronomie, einer Art «Niemandland» zwischen Astronomie, Mineralogie und Metrologie. Während des Vortrags hatten wir die Gelegenheit, einige neue Begriffe, wie Zenitstundenrate, Sonnenlänge, Feuerkugel und sporadische Meteore kennenzulernen. Wir erfuhren einiges über Sternschnuppenströme. Anschliessend durften wir MIRCO SANER mit Fragen löchern. Wieder der Blick aus dem Fenster. Die Nebelschwaden, die unser Ferienheim erneut umhüllten, beunru-



BILD: ROLAND SIMON

Abbildung 2: Flugtauglich oder nicht? Jedenfalls ist ein «NASA-Spezialist» am Werk.



Abbildung 3: An der ORION-Sternkarte werden fleissig verschiedene Einstellungen geübt.

higten uns. Am Abend stand das Starwars-Spiel an. Einige duschten. Auch das Puzzle-Kunstwerk, welches die Geduld prächtig herausforderte und das bereits am ersten Tag begonnen wurde, war auch schon bald fertig. Und immer wieder der Blick aus dem Fenster, der erneut hoffen liess...

Endlich klare Sicht

Um 23:00 Uhr war es soweit: Freie Sicht! Endlich. Wir konnten die nördliche Krone mit dem Hauptstern Gemma, den Löwen, Mars, Herkules und den Grossen Bär beobachten. Innerhalb einer knappen Stunde zogen wieder Wolken auf. Wir mussten die Beobachtungen abbrechen. Einige spielten Werwolf, andere tauchten in einen Roman ab. Gegen 02:00 Uhr war Nachtruhe. Am Samstag frühstückten wir später. Eine schlechte Nachricht legte sich wie einen Schatten auf den Tag. CLAUDE NICOLLIER, der bis heute einzige Schweizer Astronaut, konnte uns heute infolge eines Testflugauftrags nicht besuchen kommen! Kaum lässt es sich in Worte ausdrücken, wie schade wir das fanden.

Er hätte uns erzählt, wie man Astronom wird. Bestimmt hätte er uns viel Spannendes über die Raumfahrt und seine bahnbrechenden Erfolge und Erfahrungen im All erzählen können! Aber nach dem Lager ist ja bekanntlich vor dem Lager.

Vielleicht kommt er ja nächstes Jahr!

Dafür durften wir uns über das Wetter freuen, das langsam aber sicher besserte und am Postenlauf, der um dreizehn Uhr stattfand. An jedem Posten hingen Zettel mit astronomischen sowie auch politischen Fragen. Wir mussten Schweizer Politiker der richtigen Partei, und damit nicht genug, ihrem Departement zuordnen; eine Herausforderung schlechthin. Nach dem Postenlauf keuchten wir wieder zur Marbachegg hoch. Nach einem kurzen Imbiss gingen die Meisten Gokart fahren. Alle haben die Kurven gekriegt. Es hat reichlich Spass gemacht. Anschliessend gab es ein Gruppenfoto, das wirklich gut gelang. In der Nacht vom Samstag auf den Sonntag war der Himmel prächtig klar. Wir erblickten die Wega, der Sombbrero Nebel im Sternbild Jungfrau, Saturn, Mars und jemand erzählte, die ISS gesehen zu haben. Des Weiteren waren der Cirrusnebel im Sternbild Schwan, die Whirlpool-Galaxie, die helle Spiralgalaxie (Messier 51) im Grossen Bären, die Kugelsternhaufen im Sternbild Pegasus sowie der Ringnebel (Messier 57) im Sternbild Leier zu sehen. Nicht zu vergessen sind auch unsere Milchstrasse, die deutlich zu erkennen war, und die beiden Sternschnuppen, die geheimnisvoll den Nachthimmel durchquerten. Ebenso eifrig wie beim Postenlauf wurden die Teleskope immer wieder aufs Neue auf Himmelsobjekte ausge-

richtet und eingestellt. Beobachtet wurde die ganze Nacht, bis es hell wurde. Für wenige gab es nochmals Schoggi-creme. Und schon war Sonntag. Das Lager ging dem Ende zu. Am Mittag reinigten wir das Lagerhaus, ehe wir es übergaben. Danach war Picknick samt Preisverleihung für den Postenlauf. Im Tal unten trennten sich unsere Wege. Die einen mussten nach Bern, andere wiederum nach Zürich. Man freut sich, sich bald wieder zu sehen. Manch junger Astofan, mit Stirntaschenlampe, der Sternkarte in stets greifbarer Nähe, hätte diese Tage gerne in die Länge gezogen. Heute sind sie Hobby-astronomen. Morgen vielleicht tatsächlich Astronomen. Oder tritt jemand in die Fussstapfen von CLAUDE NICOLLIER? Check it out!

Alexandra Dünki

Schönenbergstrasse 18
CH-8820 Wädenswil

Zu Gast in Bülach



Der nächste SAG-Jungmitgliederausflug geht nach Bülach. Die astronomische Jugendgruppe heisst die SAG-Jugend am Samstag / Sonntag, 18./19. Oktober 2014, herzlich in der Sternwarte Bülach willkommen. Eine interessante Rundfahrt am Flughafen Zürich und gemeinsame Beobachtungen an den Fernrohren sind geplant. Übernachtet wird im nahegelegenen Pfadiheim (ca. 15 Minuten Fussmarsch). Für Verpflegung ist die Astronomische Gesellschaft Zürcher Unterland besorgt.

Die Anmeldung läuft bis Ende August 2014:

thomas.baer@orionzeitschrift.ch

Weitere Informationen:
sag-sas.ch